

## PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Orsrates Buer am Montag, den 14.08.2017,  
Mensa der Oberschule/Lindenschule Buer, Hilgensele 43/44, 49328 Melle

**Sitzungsnummer:** ORBU/004/2017  
**Öffentliche Sitzung:** 19:00 Uhr bis 21:05 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Ortsbürgermeister**

Dieter Finke-Gröne

#### **stellv. Ortsbürgermeister**

Arend Holzgräfe

#### **Ortsratsmitglied CDU/FDP - Gruppe**

Ernst-Heinrich Albersmann

Mirco Bredenförder

Dirk Kath

Frank Schlattmann

Sabine Wehrmann

#### **Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN - Gruppe**

Lars Ewering

Sandra Görtz

Peter Gromm

Wilhelm Hunting

Barbara Rolle

#### **Ortsratsmitglied UWG-Fraktion**

Hannelore Ostheimer-André

Ursula Thöle-Ehlhardt

#### **ProtokollführerIn**

Marion Strauß

#### **von der Verwaltung**

Michael Saffran

-  
Zuhörer

8 Zuhörer

### **Abwesend:**

#### **Ortsratsmitglied SPD/B90/DIE GRÜNEN - Gruppe**

Astrid Wagner

## **Tagesordnung:**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeister
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 6 Bebauungsplan "An der blanken Mühle", Melle-Buer  
Beschluss über die vorläufige Abwägung  
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB  
Vorlage: 2017/0185
- TOP 7 Bericht zum Sachstand der B-Planung "Ortskern Buer"
- TOP 8 Sachstandsbericht zur Gewerbegebietentwicklung in Buer
- TOP 9 Sachstandsbericht zu den vom Ortsrat in seiner Sitzung am 08.06.2017 empfohlenen "ILE-Projekten" sowie Festlegung der Projektprioritäten
- TOP 10 Antrag auf Beschlussempfehlung "Bürger-WLAN"-Netzwerk in Melle-Buer
- TOP 11 Antrag der ev.-luth. Kirchengemeinde Buer auf Finanzmittel für die Unterstützung der Veranstaltung "Tag des offenen Denkmals"
- TOP 12 Arbeitskreise
- TOP 13 Wünsche und Anregungen

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Grobe. Er bedankt sich bei ihr für die Bereitstellung der Mensa für diese Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ortsbürgermeister erläutert die einvernehmlich im kleinen VA beschlossene Umstellung der Tagesordnung. Des Weiteren stellt er fest, dass ein Erweiterungsantrag von der SPD/Grünen und UWG Fraktion vorliegt, der am Freitag, 11.08.17, per E-Mail eingegangen ist. Nach Rücksprache mit dem Hauptamt gibt es zu diesem Antrag noch offene Rechtsfragen, die der besonderen Prüfung bedürfen, bzw. der Beteiligung. U. a. hat in der März Sitzung der Ortsrat beschlossen, keine weiteren Arbeitskreise einzurichten. Nach der Geschäftsordnung und dem Kommunalverfassungsgesetz ist ein Erweiterungsantrag mind. 8 Tage vor der Sitzung dem Bürgermeister und dem Hauptverwaltungsbeamten vorzulegen. Diese Frist wurde nicht eingehalten. In dringenden Fällen kann in der Sitzung mit einer 2/3 Mehrheit ein Erweiterungsantrag aufgenommen werden. Die Dringlichkeit ist nach seiner, aber auch nach Auffassung des Hauptamtes und des Bürgermeisters nicht gegeben. Es besteht die Möglichkeit, diesen Antrag auf die Tagesordnung in der geplanten Septembersitzung zu setzen. Die 8-Tages-Frist ist damit begründet, dass die Öffentlichkeit ein Recht auf Informationen über die Tagesordnung hat. Vor diesem Hintergrund wird der Erweiterungsantrag durch ihn und in Absprache mit Frau Wiesemann nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Die Entscheidung trifft der Ortsbürgermeister gemeinsam mit dem Hauptverwaltungsbeamten.

Frau Thöle-Ehlhardt nimmt die Entscheidung zur Kenntnis und kann sie, gerade in Bezug auf die Beteiligung der Öffentlichkeit, nachvollziehen. Der Antrag bezieht sich aus ihrer Sicht auf den TOP 9, aber es spricht aus ihrer Sicht nichts gegen eine Behandlung in der Septembersitzung.

Ortsbürgermeister bedankt sich für das Verständnis.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, die TOPs 11.1 und 11.2 nach Genehmigung des Protokolls als TOP 5.1 und 5.2 zu behandeln. Die nachfolgenden TOPs verschieben sich entsprechend.

## **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Herr Schüttenberg erkundigt sich nach einem Ergebnis über die erfolgten Videoüberprüfungen der gesamten Kanäle in Buer.

Frau Wehrmann erklärt, dass sie über das Ergebnis nicht informiert ist. Sie weist darauf hin, dass an der nächsten Sitzung Thomas Große-Johannböcke teilnimmt. Dort kann das Thema erneut angesprochen werden. Die Anfrage wird an die Stadt Melle weitergegeben.

## **TOP 4 Genehmigung des Protokolls**

Herr Hunting merkt an, dass in der Beschlussübersicht der TOP 12 fehlt. Er bittet, diese zu vervollständigen.

Der Ortsrat beschließt einstimmig die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2017 mit Änderung der Beschlussübersicht.

## **TOP 5     Berichte**

### **TOP 5.1   Ortsbürgermeister**

Ortsbürgermeister berichtet über:

- die Veranstaltung der ev. luth. Kirchengemeinde zum Tag des offenen Denkmals am 10.09.2017. Er bittet um zahlreiche Teilnahme.
- den Sachstand Planung Moscheeneubau. Hier gibt es noch keine Zustimmung der Nachbarn. Auf Bitten des Moscheevorstandes wurde Herr Mallon vom Bauamt gebeten, evtl. Alternativen bezüglich des Standortes zu prüfen. Die Gespräche mit der Firma Refratechnik sollen in naher Zukunft stattfinden.
- die Nutzung des Parkplatzes Friedenshöhe. Der neue Eigentümer hat für einen kurzfristigen Zeitraum eine Sperrung veranlasst, da es in dem Bereich vermehrt zu Störungen durch Parkplatzbenutzer gekommen ist. Für diesen privaten Parkplatz besteht keine Nutzungseintragung im Grundbuch.

Frau Thöle-Ehlhardt ergänzt, dass bei dem neuen Eigentümer hauptsächlich Bedenken bezüglich der Sicherungspflicht bestehen. Sie weist darauf hin, dass es bereits mehrere Gespräche, u. a. mit dem Bürgerbüro, gegeben hat, so dass voraussichtlich in naher Zukunft ein Nutzungsvertrag geschlossen wird. Parallel dazu gab es von ihrer Seite Gespräche mit den Jugendlichen, die sich dort aufgehalten haben. Hier hat sie das Gefühl, dass diese gefruchtet haben. Die Situation sollte weiter beobachtet werden, und wenn es wieder zu Störungen kommt, bittet Sie um direkte Mitteilung an die Mitarbeiter des Jugendwagons.

- den Sachstand Spielplatz Schürenstraße. Hier gibt es Beschwerden aus der Nachbarschaft über die Verunkrautung des Geländes. Der Bauhof hat einen Auftrag für die Neugestaltung des Spielplatzes erhalten, aber aufgrund von Personalengpässen kann z. Zt. ein genauer Termin für die Aufstellung der Spielgeräte nicht genannt werden. Der Nachbar ist von ihm informiert worden.

Frau Thöle-Ehlhardt führt zum Thema Moscheeneubau aus, dass dem Vorstand in der Arbeitskreissitzung die Unterstützung des Ortsrates zugesagt wurde. Sie stellt die Frage, wie der Ortsrat die Planung weiter begleiten kann, denn es gibt die Bedarfslage und ihr ist eine öffentliche Unterstützung durch den Ortsrat wichtig.

Ortsbürgermeister stellt seinen regelmäßigen Kontakt zum Moscheevorstand heraus. Seitens der Firma Refratechnik gibt es ein Signal, dass aufgrund der vorhandenen 16 türkischen Mitarbeiter Aufgeschlossenheit gegenüber den Grundstücksverhandlungen besteht. Daraufhin wurde er vom Vorstand gebeten, den Kontakt zu Herrn Mallon herzustellen. An den notwendigen Gesprächen wird er teilnehmen und die Informationen über den weiteren Verlauf selbstverständlich weitergeben.

### **TOP 5.2   Verwaltung**

Herr Saffran verteilt die aktuellen Zahlen der Unterbudgets an die Ortsratsmitglieder. Er berichtet über die vom Ortsrat empfohlene Richtlinie für die Nutzung des Festplatzes. Hierzu hat Herr Schiller-Brinker vom Baubetriebsdienst seine Zustimmung gegeben. Die Richtlinie wurde bereits an die betreffenden Vereine und Veranstalter weitergeleitet. Weiter informiert er über die beabsichtigte Fällung der kranken Kastanienbäume im Bereich Stüvestraße/Kampingring. Die Fällung ist für den Herbst vorgesehen. Gleichzeitig findet eine Neuanpflanzung statt.

Laut einer Mitteilung des Umweltamtes wird ein Exemplar „Baum des Jahres 2017“ (Fichte) voraussichtlich Ende November 2017 ausgeliefert. Hier muss noch eine Entscheidung getroffen werden, wohin der Baum gepflanzt werden soll.

Des Weiteren verteilt er die ergänzte Arbeitskreisliste für den AK Sport, Bildung und Soziales.

Frau Görtz spricht den Rückgang der Begrünung im Stadtteil Buer an. Sie schlägt vor, sich im Arbeitskreis Dorfentwicklung mit einem Begrünungskonzept zu befassen.

Ortsbürgermeister stellt in dem Zusammenhang fest, dass die Einwohner für Begrünungen sind, aber wenn die Bäume zu groß werden, müssen sie entfernt werden. Den Dreck und das Laub will niemand haben.

Frau Thöle-Ehlhardt unterstützt die Aussage von Frau Görtz und weist darauf hin, dass sich im Rahmen der Jugendkonferenz eine große Arbeitsgruppe mit dem Thema Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen beschäftigt hat. Hier gibt es einen großen Wunsch nach Begrünungskonzepten, da Begrünung viel mit der Aufenthaltsqualität zu tun hat. Hier sollte der Arbeitskreis ggf. die Ideen der Arbeitsgruppe aufgreifen und aktiv werden.

Frau Rolle merkt im Namen ihrer Fraktion an, dass sie eine Erklärung des Ortsbürgermeisters vermisst, betreffend die Kürzung des Protokolls Guter Montag. Nach Absprache mit allen Fraktionen besteht die Vereinbarung, dass der diesjährige Gute Montag in der bisherigen Form stattfinden sollte. Das letzte Protokoll wurde vom damaligen Ortsbürgermeister unterschrieben und gilt somit als Dokument. Hier können keine Passagen gestrichen werden. Die gewünschte und zugesagte Besprechung im Arbeitskreis hat nicht stattgefunden. Außerdem bittet Sie die Verwaltung, das Protokoll des diesjährigen Guten Montag noch in diesem Jahr zu erstellen.

Ortsbürgermeister bestätigt, dass er, in Absprache mit dem Hauptamt, eigenmächtig zwei Änderungen vorgenommen hat. Dies betrifft den Auftritt der Kapelle sowie die Kürzung des Protokolls. Als Grund für die Kürzung führt er die unglückliche Begebenheit im letzten Jahr an. Der Vortrag des Protokolls soll sich auf die wesentlichen Inhalte beschränken und dieser Vorfall somit nicht mehr erwähnt werden. Der Auftritt der Kapelle hat den Ortsrat nichts gekostet und der Wunsch zum Aufspielen kam direkt aus dem Kreis der Grönegaumusikanten.

Frau Rolle hält fest, dass die Darbietung der Kapelle nicht das Problem ist. Für Irritation hat die Protokollkürzung gesorgt, besonders vor dem Hintergrund, dass es vorher die anders lautende Absprache gab. Diese Diskussion wurde bereits in der Vergangenheit geführt und eine Kürzung wurde immer wieder durch den Ortsrat abgelehnt. Außerdem ist es schwierig zu entscheiden, was herausgenommen werden soll. Auch unangenehme Begebenheiten dürfen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Eine Änderung dieser Verfahrensweise ist i. E. durch den Ortsrat zu beschließen.

Herr Hunting ergreift das Wort und verweist nochmal auf die vorher durchgeführte Abfrage mit dem Ergebnis, das Protokoll nicht zu kürzen. Für die Protokollgenehmigung des Guten Montag 2016 ist ausschließlich der alte Ortsrat zuständig und verantwortlich. Durch seine Unterschrift erhält das Schriftstück Dokumentencharakter. Besonders der angesprochene Passus wurde in verschiedenen Gesprächen abgeklärt und hätte vorgelesen werden müssen. Die Zustimmung des Hauptamtes wird von ihm in Frage gestellt und nicht akzeptiert. Er wird den Sachverhalt - ggf. auch kommunalrechtlich - prüfen lassen, denn der jetzige Ortsbürgermeister hat nicht das Recht, hier manipulativ einzugreifen.

Herr Holzgräfe gibt Herrn Hunting und Frau Rolle Recht und plädiert für ein gemeinsames Gespräch im Arbeitskreis, da der Ablauf der Veranstaltung jetzt so erfolgt ist. Der Rat, diesen Passus wegzulassen, kam von ihm. Hier hat es vorher eine Rücksprache mit dem Hauptamt gegeben. Die Entscheidung hat den Hintergrund, die bereits vorhandene negative Grundstimmung in der Öffentlichkeit nicht weiter anzuheizen.

Frau Thöle-Ehlhardt unterstützt die Aussage von Herrn Hunting. Ihrer Ansicht nach muss das gesamte Protokoll vorgetragen werden. Dies ist mit allen Fraktionen abgestimmt worden und es handelt sich hier um Tatsachen. Diese müssen auch öffentlich so wiedergegeben werden.

Herr Bredenförder weist nochmal darauf hin, dass das Protokoll weiter seine Gültigkeit behält. Die Aussagen von Herrn Thye sind darin wiedergegeben, nur die Preisverleihung wurde ausgeklammert. Aus seiner Sicht macht es auch künftig Sinn, nach Abstimmung in den Fraktionen, eine verkürzte Version zu verlesen. Die Reaktion vieler Bürger auf diese veränderte Form war positiv. Er wünscht sich für die Zukunft, dass diese Verfahrensweise beibehalten wird und eine Regelung parteiunabhängig erfolgt.

Für Frau Rolle ist diese Aussage wenig wirksam. Wäre dieser Passus mit vorgelesen worden, hätte es 30 Sekunden länger gedauert. Der Bürger hat das Recht, das Protokoll des Vorjahres komplett zu hören. Auch sie wünscht eine Behandlung im Arbeitskreis.

Herr Ewering bestätigt, dass der Bürger das Vorlesen des gesamten Protokolls erwartet. Da diese Begebenheit als satirische Glanzleistung in der Presse gefeiert wurde, hätte s. E. dieser Passus in den Vortrag gehört. Da es sich aber tatsächlich nicht um eine Glanzleistung handelt, sieht der den Grund für die Streichung nicht. Weiter bezweifelt er, dass es fraktionsübergreifend zu einer Einigung über die zu streichenden Passagen kommt.

Ortsbürgermeister nimmt die Kritik an und appelliert an die Ortsratsmitglieder, den guten Willen an der Kürzung zu erkennen.

Frau Görtz äußert Verständnis, bringt aber ihr Befremden zum Ausdruck, da vorher eine andere Absprache getroffen wurde. Sie wünscht sich für die Zukunft eine bessere Abstimmung unter den Beteiligten.

**TOP 6      Bebauungsplan "An der blanken Mühle", Melle-Buer  
Beschluss über die vorläufige Abwägung  
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der  
Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß  
§§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB  
Vorlage: 2017/0185**

Ortsbürgermeister verweist auf die Beschlussvorlage. Frau Hoffmann vom Bauamt hat das Thema im zuständigen Arbeitskreis Dorfentwicklung vorgestellt und die vorliegenden Pläne wurden dort eingehend diskutiert.

Herr Saffran und Frau Wehrmann stellen die Eckdaten des B-Planes kurz vor. Insbesondere weist Frau Wehrmann darauf hin, dass die Kompensation der benötigten Flächen aus Flächen im Bereich Waldorf und Eicken Bruche erfolgt. Die Entwässerungsproblematik wird besonders in die Planung mit einbezogen. Diese soll über die Einleitung in den Suttbach hinter der Kläranlage erfolgen. Bei Bedarf wird ein Regenrückhaltebecken gebaut. Mit Baubeginn kann im Jahr 2018 gerechnet werden.

Frau Thöle-Ehlhardt begrüßt ausdrücklich die Ausweisung. Dieses Baugebiet hat viel Charme, gerade auch für Familien. Sie verweist u. a. auf die Planung einer Grünfläche im Innenbereich als Spiel- und Begegnungsmöglichkeit. Problematisch ist für sie die Ausweisung der ökologischen Ausgleichsflächen. Diese wichtige Bebauungsmaßnahme bedeutet für den Stadtteil Buer neue versiegelte Flächen. Hier wäre es sehr wünschenswert, ortsnah einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen. Daher hat ihre Fraktion die Idee, diese Aufforderung, der zumindest teilweisen ortsnahen Umsetzung, durch den Ortsrat mit in die weitere Planung zu geben.

Frau Rolle schließt sich im Namen ihrer Fraktion den Ausführungen von Frau Wehrmann an und plädiert dafür, den Beschluss so zu fassen, wie er vorliegt.

Herr Bredenförder stellt ebenfalls heraus, dass dieses Baugebiet ein Glücksfall für Buer ist. Jetzt befinde man sich auf der Zielgeraden und es muss alles daran gesetzt werden, die weitere Planung voranzutreiben. Die Einwände von Frau Thöle-Ehlhardt kann er gut verstehen. Hier ist es wichtig, dann konkrete Vorschläge zu machen. Eine Ausweisung in den Randgebieten des Baugebietes ist problematisch, da diese Flächen für eine mögliche Erweiterung des Baugebietes zur Verfügung stehen. Mit der Möglichkeit des ökologischen Ausgleichs in Eicken-Bruche ist eine gute Lösung gefunden worden. Er ist ebenfalls der Meinung, dass es jetzt wichtig ist, das Vorhaben möglichst schnell auf den Weg zu bringen.

Herr Schlattmann betont, dass der Ortsrat bei der Planung keinen Einfluss auf die ökologischen Ausgleichsflächen hat. Es ist nicht möglich, überall wo gebaut wird, ortsnah auszugleichen. Im Hinblick auf die Entwässerungsproblematik für das Regenwasser, die zum einen Teil nach Norden und zum Teil über die Straße abgeleitet werden soll, muss gewährleistet sein, dass die Einleitung tatsächlich hinter der Kläranlage erfolgt.

Ortsbürgermeister hält fest, dass die Entwässerung des Oberflächenwassers komplett über das geplante Regenrückhaltebecken hinter der Kläranlage erfolgen soll. Eingeschlossen sind hier auch die bestehenden Grundstücke an der Rüschenbreite. Der ökologische Ausgleich ist noch nicht festgelegt und es besteht die Möglichkeit, neben dem Beschluss, noch die Empfehlung eines ortsnahe Ausgleichs mit aufzunehmen.

Frau Wehrmann weist nochmal darauf hin, dass die Ausgleichsfläche festgelegt ist.

Herr Holzgräfe teilt diese Auffassung und unterstreicht, den Beschluss so zu fassen, wie er vorliegt. Er unterstützt die Zustimmung zu der Vorlage.

Herr Ewering verweist auf die Erläuterungen von Frau Hoffmann, dass bei einem weiteren Ausbau des Baugebietes, größere Kompensationsflächen im Bereich zum Nordring entstehen. Hier könnte dann ortsnahe mehr Grünfläche für den Ausgleich zur Verfügung stehen.

Herr Bredenförder gibt noch den Hinweis, bei der geplanten Erschließung über die Stüvestraße, die Verkehrssituation zu beachten. Die erforderliche Querung muss durch geeignete Maßnahmen (Zebrastreifen) gesichert werden. Hierauf sollte die Stadt Melle bei ihrer Planung achten.

Frau Thöle-Ehlhardt erläutert, dass die Beschlussfassung für sie in keiner Weise in Frage steht. Für die Ausweisung dieses Baugebietes haben sie und Herr Hunting sich in der letzten Wahlperiode sehr stark eingesetzt. Sie möchte nur zusätzlich - über den Ortsrat - die Stadt um Prüfung bitten, ob nicht ortsnahe Ausgleichsmöglichkeiten bestehen.

Frau Wehrmann ist im Namen ihrer Fraktion der Meinung, den Beschluss so zu fassen, wie er vorliegt, um das Signal für die weiteren Planungsschritte zu geben.

Herr Hunting fasst zusammen, dass der Ort Buer froh sein kann, so eine Fläche darstellen zu können. Im Bereich der Gesamtstadt kann nicht so viel Bauland vorgehalten werden, wie Bedarf gegeben ist. Zum Thema Kompensationsflächen sind in einem Workshop in Melle fraktionsübergreifend Handlungskonzepte festgelegt worden. Darin sind ortsnahe Ausgleichflächen in der Priorität ganz weit vorne angesetzt. Trotzdem besteht die Möglichkeit eines Ringtausches. Auch aus seiner Sicht gibt die Erweiterungsperspektive noch sehr viel Spielraum, künftig ökologische Ausgleichsflächen in diesem Bereich auszuweisen. Es ist wichtig, dieses Thema dann in den Gremien bei der Stadt Melle immer wieder anzusprechen. Er sagt zu, die Gedanken zu dem Thema ortsnahe Kompensation, mit in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung zu geben.

### **Beschlussvorschlag**

Die vorläufige Abwägung wird wie in Anlage 1 dargestellt beschlossen.

Der Bebauungsplan „An der blanken Mühle“, Melle-Buer wird gebilligt.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.

### **TOP 7 Bericht zum Sachstand der B-Planung "Ortskern Buer"**

Frau Wehrmann berichtet über die Arbeitskreissitzung. Dort hat Frau Hoffmann Informationen zum derzeitigen Sachstand Bebauungsplan Ortskern Buer gegeben. Ziel des neuen Bebauungsplanes ist es, die Vielzahl von bestehenden Bebauungsplänen zusammenzufassen. Das gesamte Gebiet soll überplant werden. Hierbei müssen viele rechtliche Belange beachtet und geprüft werden. Im Bereich der alten Bebauungspläne Auf der Lauge/Brinkmannsche Gärten laufen derzeit noch Gespräche mit Eigentümern. Auch hier soll eine komplette Überplanung erfolgen. Hier bittet die Stadt Melle um Geduld. Ihr Vorschlag ist, die Empfehlung an die Stadt Melle zu geben, die komplette Planung zeitnah durchzuführen.

Frau Rolle schließt sich im Namen ihrer Fraktion diesen Ausführungen an.

Der Ortsrat gibt einstimmig die Empfehlung an die Stadt Melle, die komplette Überplanung der bestehenden Bebauungspläne „Ortskern Buer“ zeitnah durchzuführen.

## **TOP 8 Sachstandsbericht zur Gewerbegebietsentwicklung in Buer**

Frau Wehrmann berichtet über die Ausführungen von Frau Hoffmann zum Thema Gewerbegebietsentwicklung. In Buer stehen z. Zt. keine Gewerbeflächen zum Kauf zur Verfügung. Dieses Problem der Flächenverfügbarkeit besteht im gesamten Stadtgebiet. In Buer kommt noch die topografische Lage, mit den angrenzenden Landschaftsschutzgebieten, als Problematik dazu. Hier sollte eine Aufforderung an die Stadt Melle erfolgen, am Ball zu bleiben. Vorrangiges Ziel ist es, bestehenden Unternehmen die Möglichkeit zur Erweiterung zu geben.

Frau Rolle ergänzt, dass durch die Problematik der fehlenden Kompensationsflächen, derzeit die Ausweisung von Gewerbegebieten nicht möglich ist. Hier gibt es keine Fortschritte. Die Stadt Melle muss unbedingt tätig werden, sonst hängt der Stadtteil Buer hinten an. Sie empfiehlt, dass in der Septembersitzung von der Stadt Melle ein Konzept vorgelegt wird, was die Starkregenproblematik betrifft und die Ausweisung der Kompensationsflächen. Es ist wichtig, entsprechende Planungen aufzunehmen.

Herr Hunting bringt ebenfalls seine Irritation zum Ausdruck, dass es keine Fortschritte gibt. In der letzten Wahlperiode ist der eindeutige Beschluss gefasst worden, auf den Flächen - nach Flächennutzungsplan - einen Bebauungsplan für die Gewerbeentwicklung aufzustellen. Seitens der Stadt Melle ist in dieser Richtung bisher nichts passiert. Für die weitere Entwicklung der Stadt Melle ist es aus seiner Sicht wichtig, dass die Verwaltung aktiv wird. Hier muss eine eindeutige Botschaft an die Stadt Melle gegeben werden, die Planungen aufzulegen und auch den alten Verpflichtungen, betreffend die Kompensation aus dem bestehenden Gewerbegebiet, nachzukommen.

Ortsbürgermeister bestätigt den Eindruck, dass seitens der Verantwortlichen bei der Stadt Melle nichts passiert und er sieht es als seine Aufgabe, bzw. die des Ortsrates an, hier aktiv zu werden und Gespräche mit den Grundstückseigentümern zu führen. Hierüber wird er den Ortsrat informieren.

Frau Thöle-Ehlhardt führt hierzu aus, dass Herr Fuchs in der nächsten Ortsratssitzung ein Konzept vorstellt, wie der Abbau des bestehenden Kompensationsrückstandes stattfinden soll. Sie bezeichnet es als Skandal, dass die Umsetzung von ökologischen Ausgleichsflächen seit 25 Jahren nur unzureichend vorgenommen wird. Rechtsverbindlich geklärte Maßnahmen werden nicht umgesetzt und jetzt besteht die Situation, dass die Weiterentwicklung der Gewerbegebiete aufgrund dieser Defizite ins Stocken gerät.

Die Stadt Melle wird aufgefordert, für den Bereich Gewerbegebietsentwicklung in Buer die Planungen aufnehmen, die Grundstücksverhandlungen zu führen und auch den alten Verpflichtungen, betreffend der Kompensation aus dem bestehenden Gewerbegebiet, nachzukommen.

## **TOP 9 Sachstandsbericht zu den vom Ortsrat in seiner Sitzung am 08.06.2017 empfohlenen "ILE-Projekten" sowie Festlegung der Projektprioritäten**

Frau Wehrmann berichtet aus der Arbeitskreissitzung Dorfentwicklung und begrüßt, dass der Sozialverband das Thema Boulebahn verfolgt. Das Projekt Schilder/Tafeln Ortsinformation liegt aus ihrer Sicht besser in den Händen des Heimat- und Verschönerungsvereins. Das Thema Caravan- und Wohnmobilstellplatz kann, in Verbindung mit der Sanierung des Toilettenhauses, ggf. auch ohne die Anbindung an das ILE-Programm geplant und durchgeführt werden. In der Arbeitskreissitzung wurde erarbeitet, dass als 1. Priorität das



Projekt Barrierefreie Kirchhofsburg festgelegt wird. Hierfür ist eine detaillierte Planung notwendig und ein entsprechender Antrag an die Stadt zu formulieren.

Ortsbürgermeister ergänzt, dass er mit dem Heimat- und Verschönerungsverein bezügl. der Schilder gesprochen hat. Herr Huntebrinker äußert Bedenken, dass im Zeitalter der digitalen Informationsbeschaffung derartige Schilder nicht mehr entsprechend genutzt werden.

Herr Holzgräfe sieht hier auch das zeitliche Problem, die Projekte bis zum 15.09.17 zu formulieren. Es ist sinnvoll, weitere Gespräche zu führen, aber vorrangig soll der vom Arbeitskreis erarbeitete Antrag auf den Weg gebracht werden.

Frau Rolle unterstützt diese Vorgehensweise.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, das Projekt "Barrierefreie Kirchhofsburg" als 1. Priorität im Rahmen des ILE-Programmes festzulegen. Die Antragstellung soll bis September 2018 erfolgen. Des Weiteren fordert der Ortsrat die Stadt Melle auf, die Mittel für die Co-Finanzierung zur Realisierung des Projektes im Haushalt 2018 bereit zu stellen.

## **TOP 10    Antrag auf Beschlussempfehlung "Bürger-WLAN"-Netzwerk in Melle-Buer**

Herr Bredenförder erläutert den vorliegenden Antrag zum "Bürger-WLAN", verliest und empfiehlt die Beschlussvorlage.

Herr Hunting bringt seine Irritation zum Ausdruck, dass dieser Antrag von Herrn Bredenförder im Namen der CDU-Ortsratsfraktion gestellt wird. Bereits im Jahr 2014 haben sich die Mitglieder des Ortsrats, im Rahmen der Prozesses Planerwerkstatt, mit dem Thema beschäftigt. Zu diesem Zeitpunkt wäre es sogar förderfähig gewesen. Er zitiert verschiedene Passagen aus der Dokumentation dieses Projektes, aus denen hervorgeht, dass Herr Bredenförder bis zum Ende des Prozesses keinerlei Ergebnisse bezgl. der Entwicklung WLAN vorlegen konnte. Durch diese destruktive Handlungsweise wurde die Einrichtung vor Jahren nicht realisiert.

Ortsbürgermeister erklärt, dass sein Wunsch war, diesen Antrag unter dem Namen des Ortsrates zu formulieren. Hierzu ist es nicht gekommen.

Frau Thöle-Ehlhardt verweist auf die verschiedenen Initiativen in allen Ortsteilen sowie auf Stadtebene. Sie verliest den an die Stadt gestellten UWG-Antrag zu diesem Thema. Verärgert zeigt sie sich über den aufgeführten Standort Festplatz in Verbindung mit dem Jugendwaggon. Hier besteht bereits ein kennwortgeschütztes WLAN. Es wird derzeit die Diskussion geführt, ob im Rahmen der Jugendarbeit ständig ein WLAN zur Verfügung stehen muss. Sie kritisiert besonders, dass keine Absprache im Vorfeld über derartige Themen stattfindet. Auch für den Bereich Sportanlagen äußert sie Bedenken, ein frei verfügbares WLAN einzurichten. Hier sind ebenfalls gemeinsame Gespräche nötig. So kann sie dem Antrag nicht zustimmen.

Frau Wehrmann wirft die Frage auf, warum sie diese Ausführungen und Bedenken nicht im kleinen VA am 10.08. geäußert hat. Inhalt dieses Arbeitskreises ist die Vorbereitung der Ortsratssitzung. Hierbei handelt es sich aus ihrer Sicht um persönliches und parteipolitisches Machtgehabe.

Herr Ewering befürwortet den Antrag. Er ist erschrocken, dass die WLAN-Einrichtung bereits seit 2014, in Verbindung mit der Planerwerkstatt, thematisiert und seit Beginn dieser Planungen kaputt geredet wurde. Die Planerwerkstatt ist im Ortsrat immer sehr zurückhaltend behandelt worden. In der Presse ist lediglich veröffentlicht worden, wie destruktiv sich die Leute verhalten haben. Ihm ist es egal, wer den Antrag stellt, nur missfällt ihm, dass jetzt dieser Antrag gestellt wird, nachdem das Thema vorher jahrelang blockiert wurde.

Herr Bredenförder nimmt Stellung, dass seinerzeit von ihm eine Kostenrechnung aufgestellt wurde. Im Jahr 2015 wurde auf Initiative der Jungen Union das offene WLAN am Marktplatz in Melle installiert und wird auch erfolgreich genutzt. Im Bereich Planerwerkstatt gab es aus seiner Sicht nur ein Thema, für das sich überhaupt ein Mitglied der Standortgemeinschaft

verantwortlich gezeigt hat. Weiter kann die Frage gestellt werden, was der gegründete Verein in den ganzen Jahren von den behandelten Themen verwirklicht hat. Trotzdem freut er sich, dass der Antrag Zustimmung findet und die weitere Arbeit im Stadtrat so unterstützt wird. Er möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass er den Bereich Jugendwagon/Festplatz extra mit erwähnt hat, um hier ein Signal zu geben, dass seine Fraktion den Jugendwagon nicht ausschließt. Ein Austausch ist auch aus seiner Sicht erforderlich, aber es macht Sinn, über die Möglichkeit des offenen WLANs nachzudenken.

Frau Thöle-Ehlhardt erklärt für ihre Fraktion, dass sie dem Antrag zugestimmt, wenn die konkreten Orte herausgenommen werden.

Herr Holzgräfe unterstreicht, dass die Orte nur beispielhaft aufgeführt sind. Im eigentlichen Antrag wird der Stadt Melle u. a. empfohlen, Standorte zu prüfen.

Frau Rolle schlägt einen Kompromiss vor. Als Standort empfiehlt der Ortsrat die historische Kirchhofsburg.

Herr Schlattmann regt an, den Bereich Friedenshöhe/Klimaturm mit aufzunehmen.

Diese Anregung findet Zustimmung.

In Buer werden kostenlose Bürger-WLAN-Netzwerke eingerichtet. Als Standorte empfiehlt der Ortsrat einstimmig die historische Kirchhofsburg mit Verbindung zur Kulturwerkstatt sowie den Bereich Klimaturm/Friedenshöhe. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung vorzubereiten und zu prüfen, welche Bereiche für eine Umsetzung geeignet sind.

#### **TOP 11 Antrag der ev.-luth. Kirchengemeinde Buer auf Finanzmittel für die Unterstützung der Veranstaltung "Tag des offenen Denkmals"**

#### **TOP 12 Arbeitskreise**

Herr Gromm teilt mit, dass der Arbeitskreis Straßen, Wege und Gewässer nicht getagt hat.

Herr Kath berichtet über die Sitzung des Arbeitskreises Veranstaltungen, Kultur und Integration. Als Themen wurden folgende Punkte besprochen:

- Teilnahme am Tag des offenen Denkmals.
- Veranstaltung Nikolausmarkt 2017. Hier ist federführend das Bürgerbüro tätig. Herr Saffran wird den Arbeitskreis über die Teilnehmer sowie die Beschaffung der Tüten informieren.
- Veranstaltung Buer Markt 2019. Hier gibt es schon Ideen, die in den Fraktionen besprochen werden.
- Fragen zur Kulturwerkstatt. Der Kunsthandwerkermarkt wird weiterhin von der Kulturwerkstatt organisiert und durchgeführt.

Frau Thöle-Ehlhardt teilt mit, dass der Arbeitskreis Sport, Bildung und Schule nicht getragt hat.

Die Themen des Arbeitskreises Dorfentwicklung und Umwelt wurden bereits dargestellt.

#### **TOP 13 Wünsche und Anregungen**

Frau Wehrmann erfragt den Sachstand Schilderwald am Feuerwehrhaus/Ehrenmal Tittingdorf.

Herr Saffran erläutert, dass er die Angelegenheit an Frau Kuhlmann weitergegeben hat. Sie hat zugesagt, sich darum zu kümmern.

Weiter gibt Frau Wehrmann den Hinweis, dass die Radwege im Bereich Hannoversche Straße zugewachsen sind. Hier bittet Sie, Abhilfe zu schaffen.

Frau Rolle erinnert an das Thema Weihnachtsbeleuchtung.

Frau Wehrmann verweist auf ein Gespräch mit Sven Kemming, der die Beleuchtungsinstallation in Westerhausen und St. Annen mit begleitet hat. Ein Stern an einer

Laterne kostet 500,00 Euro. Problematisch ist die Finanzierung, da diese in anderen Ortsteilen z. T. durch Sponsoren oder Überschüsse aus Veranstaltungen geleistet wurde. Evtl. kann auch mittels Patenschaften dieses Projekt verwirklicht werden.

Frau Rolle regt an, Leute konkret anzusprechen. Hier muss der Ortsrat von sich aus aktiv werden.

Herr Holzgräfe stellt fest, dass die Realisierung von der Finanzierung abhängig ist. Jeder im Ortsrat hat das Recht und die Möglichkeit selber aktiv zu werden oder Personen anzusprechen.

Ortsbürgermeister fasst zusammen, dass es zwei Möglichkeiten gibt. Eine Möglichkeit ist, an den 5 Ortseingängen einen Stern zu installieren. Das bedeutet einen Aufwand von 2.500,00 Euro. Die Frage ist dann, wieviel davon kann aus dem Ortsratsbudget geleistet werden. Für die Restfinanzierung müssen dann Vereine oder Personen direkt angesprochen werden. Als weitere Möglichkeit zeigt er auf, evtl. eine weitere Lichterkette in der Kirchhofsburg anzubringen. Er plädiert für eine kurzfristige Besprechung im Arbeitskreis und bittet um Berichterstattung in der nächsten Ortsratssitzung. Er spricht die Terminplanung für die nächste Sitzung an und bittet Herrn Saffran, den Termin zu koordinieren.

Er schließt die Sitzung um **21.05 Uhr**.

gez.

---

Ortsbürgermeisterr  
(Datum, Unterschrift)

gez.

---

Bürgerbüroleiter  
(Datum, Unterschrift)

gez.

---

Protokollführerin  
(Datum, Unterschrift)